

IX. Geld- und Kreditwesen.

1. Ausprägung und Einziehung von Reichsmünzen.

Gefetz vom 4. Dezember 1871 und Münzgefetz vom 9. Juli 1873; R. G. Bl. 1871 S. 404, 1873 S. 233. (Anlagen zu den Ueberfichten der Reichs-Ausgaben und Einnahmen. Reichstags-Drucksachen. Deutscher Reichs-Anzeiger, 1896 Nr. 8.)

Zeit der Ausprägung (für Reichs- und Privatrechnung) und Einziehung	Reichsmünzen in Beträgen von 1 000 Mark				
	Goldmünzen	Silber- münzen	Nickel- münzen	Kupfer- münzen	Ueberhaupt
Ausgeprägt:					
In den Jahren 1871 bis 1880 .	1 747 239,2	432 096,0	35 160,2	9 596,0	2 224 091,4
» » » 1881 » 1890 .	782 899,3	33 167,3	11 012,8	1 774,2	828 853,9
Im Jahre 1891.....	59 988,3	4 786,8	1 436,7	171,6	66 383,4
» » 92.....	37 243,2	5 201,1	1 951,6	433,6	44 829,5
» » 93.....	110 420,9	8 797,1	2 026,1	312,0	121 556,1
» » 94.....	157 282,1	4 487,2	843,9	373,4	162 986,6
» » 95.....	107 514,0	7 672,4	181,6	340,9	115 708,9
Zusammen bis Ende 1895	3 002 587,0	496 208,2	52 612,9	13 001,7	3 564 409,8
Davon auf Privatrechnung	1 679 534,6
Es sind eingezogen bis Ende 1895	4 141,7	13 045,4	2,6	0,1	17 189,8
Witkin bleiben.....	2 998 445,3	483 162,8	52 610,3	13 001,6	3 547 220,0

und zwar nach den Sorten:

Goldmünzen in Doppelkronen 2 435 422,7, Kronen 535 064,7, halben Kronen 27 957,9 (1 000 M.);

Silbermünzen in Fünfmarskstückden 91 663,7, Zweimarskstückden 112 324,8, Einmarskstückden 184 979,7,

Fünzigpfennigstückden 71 481,7, Zwanzigpfennigstückden 22 712,9 (1 000 M.);

Nickelmünzen in Zwanzigpfennigstückden 5 005,8, Zehnpfennigstückden 31 259,1, Fünfpennigstückden

16 345,4 (1 000 M.);

Kupfermünzen in Zweipennigstückden 6 213,2, Einpennigstückden 6 788,4 (1 000 M.).

Die Thätigkeit der Münzstätten. Zur Ausprägung von Reichsgoldmünzen wurden den Münzstätten an Prägegolds überwiesen im Etatsjahr 1894/95: 104 401,3, überhaupt bis Ende des Etats-Jahres 1894/95..... 2 111 132,8 Pfd. fein,

und zwar auf Reichsrechnung (einschl. 2 581,6 aus eingezogenen Reichsgoldmünzen). 948 772,9 » »

und auf Privatrechnung..... 1 162 359,9 » »

Davon haben die Münzstätten bis Ende 1894/95 verwendet..... 2 103 459,3 » »

und daraus 2 934 325,7 (1 000 M.) Reichsgoldmünzen hergestellt (davon auf Privatrechnung 1 611 273,3).

Zur Ausprägung von Reichsilbermünzen sind den Münzstätten an Landesilbermünzen und

Barren aus affinirten Landesilbermünzen bis Ende 1894/95 (außer 128 874,1 Pfund Feinfilber aus

13 038,5 (1 000 M.) wieder eingezogenen Reichsilbermünzen) überwiesen worden. 477 396,0 Pfd. fein.

An Reichsilbermünzen sind bis Ende 1894/95: 490 283,4 (1 000 M.) ausgeprägt worden.

Die Ausprägungen von Reichs-Nickel- und Kupfermünzen haben bis Ende März 1895

betragen 52 600,2 (Nickel) und 12 835,5 (Kupfer), zusammen 65 435,7 (1 000 M.).

Ein Bestand an Silberbarren ist seit Mai 1886 nicht mehr vorhanden.

Ueber Reichscaffenscheine vergl. Abschn. XV. unter »Reichsschulden«.

Außer den Reichsmünzen gelten noch als gesetzliche Zahlungsmittel die Einthalersstücke deutschen Gepräges und die in Oesterreich bis zum Schluß des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler (Artikel 15 Ziffer 1 des Münzgesetzes, sowie die Gefetze vom 20. April 1874 und vom 6. Januar 1876 — R. G. Bl. 1874 S. 35, 1876 S. 3). Ausgeprägt waren hier von in den Staaten des Deutschen Reichs 1 186 612,6 und in Oesterreich (einschl. 166,6 in Doppelthalersstückden) 93 347,5, zusammen 1 279 960,1 (1 000 M.). Dagegen wurden im Ganzen (einschließlich der von Oesterreich-Ungarn übernommenen Vereinsthaler im Betrage von 26 Millionen M.) eingezogen bis Ende April 1894: 659 247,4 (1 000 M.), sodas mehr ausgeprägt bleiben 620 712,7 (1 000 M.). Der muthmaßliche Bestand an Thalern wurde indeß im Jahre 1894 auf nur etwa 400 Millionen M. geschätzt (Drucksache der Silber-Kommission 1894 Nr. 13), hiervon Thaler österreichischen Gepräges im Betrage von 51,5 Millionen M., zu deren Aufsekersezung durch Gefetz vom 28. Februar 1892 (R. G. Bl. S. 315) der Bundesrath ermächtigt worden ist.